

Horst Eberhard Richter

Der Gotteskomplex

Die Geburt und die Krise
des Glaubens an die
Allmacht des Menschen

Rowohlt

Inhalt

Einleitung

Erster Teil

Die Geschichte der Illusion von der menschlichen Allmacht. Der Gotteskomplex 17

1. Kapitel

Der Ausbruch aus dem Mittelalter:
Gott geht verloren, der Mensch will selbst Gott sein 19

2. Kapitel

Die Geschichte des Egozentrismus und seiner
Verkleidungen von Leibniz bis Nietzsche 32

3. Kapitel

Utopische Heilshoffnungen des beschädigten
Individuums. Marx, Freud, Marcuse 61

4. Kapitel

Rettung der Allmacht-Illusion durch Preisgabe der
Innenwelt: der Behaviorismus 75

5. Kapitel

Die Logik des Herzens (Pascal) unterliegt der
Logik des Kopfes (Descartes, Spinoza) 80

6. Kapitel

Abspaltung des Gefühls - Entmündigung der Frau - Unterdrückung der Menschlichkeit. Die Wechselbeziehung zwischen psychischer und sozialer Verdrängung. Rousseau, Romantiker, Schopenhauer, Nietzsche, Psychoanalyse

Zweiter Teil

Die Krankheit, nicht leiden zu können 127

7. Kapitel

Verwandlung des Leidens in projektiven Haß. Mittelalterliche und moderne Phänomene magischer Austreibung von Hexen, Rassenfeinden, «erblich Minderwertigen», Extremisten, Parasiten, «Risikofaktoren» 129

8. Kapitel

Leidensverleugnung durch hysterisches Überspielen. Party-Kultur. Kompensationsfunktion von Therapie und Selbsthilfe-Zirkeln 155

9. Kapitel

Leidensvermeidung durch Abspaltung 163

10. Kapitel

Beschwichtigung durch Ersatzbefriedigung. Schelers Theorie von der Entschädigung durch Surrogate. Vom Sexuäلتabu zum Sexkult 166

11. Kapitel

Verschleierung des Leidens durch Sozialtechnik. Versachlichung als Leidensabwehr in der Sozialbürokratie, in der Medizin und in der Psychologie. Die Strategie der semantischen Tarnung 172

12. Kapitel	
Leidensverachtung — Todesverachtung.	
Stoizismus, Heroismus.	
Die Wechselbeziehung zwischen Risikodrang und Sterbeangst	181

Dritter Teil	
Die Aufgabe: Überwindung der psychischen und der sozialen Selbstspaltung des Menschen	189

13. Kapitel	
Die Absetzbewegung der Jugend als Aufruf zur Selbstkritik der Angepaßten	191

14. Kapitel	
Das Problem, die korrumpierte Liebe zu befreien	217

15. Kapitel	
Der Lebenskreis.	
Die Bejahung des Sterbens als Bedingung für den Untergang des Gotteskomplexes und die Gewinnung eines menschlichen Maßes zwischen Ohnmacht und Allmacht	228

16. Kapitel	
Das Urphänomen Sympathie als Disposition für Solidarität und Gerechtigkeit	239

17. Kapitel	
Sympathie und Vertrauen	254

18. Kapitel	
Machen und Macht	265

Vierter Teil

Eine Psychoanalyse als Lehrstück	273
Vorbemerkung	275
Martin erzählt seine Geschichte	278
Verlauf der Behandlung: Die Wechselbeziehung von Leiden und Macht	289
Folgerung	330
Literatur	335